

Erstausg. täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,
durch die Post bezogen mit dem
bestehenden Postaufschlag.
Anzeigen u. Annoncenstellen
für Anzeigen und Annoncen
gegen Zahlung, Leipzigerstraße 104,
Grosser und Kleiner Buchdruck.
R. Baur, Eisenstraße, Leipzig, 71,
Gotha Platz, große Steinstraße 18,
Lipps- und Buchdruckerei.
A. H. Müller, Leipzigerstraße 10,
Kleinere Buchdruckerei, Steinstraße 32,
Kleinert & Zorn in Weidenhausen,
Burgstraße 50.

Halle'sches Tageblatt.

Vierteljährlicher Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Erstausg.
Halle'sches Tageblatt.
Abonnementpreis
für die Spalte 1 Sgr. 3 Pf.
Ausnahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags, später werden
keine mehr eingelesen.
Inserate besorgen die Annoncen-
leitung, Querstraße 104, in
Halle, Berlin, Leipzig, A. M. W. in
Halle, Berlin, Leipzig, Mühlent.
Dauke & Co. in Frankfurt a. M.,
C. Schäfer in Hannover a. M.
Zehner & Co. in Berlin.

N 107.

Freitag, den 9. Mai

1873.

Zur Tagesgeschichte.

Die italienische Ministerkrise hat für diesmal den vorausgehenden Ausgang gehabt. Man hat die Ursache des Conflicts befeitigt, das Ministerium wird einen neuen Entwurf über den Trentener Kriegsgesetzen vorlegen mit der Zusage, denselben in dem Maße verfahren zu wollen, als die Mittel des Landes dies vertragen werden. Ein derartiger Ausweg lag zu nahe, als daß er nicht eingeschlagen werden sollte. Es war fast selbstverständlich, daß ein Parlamentsbeschluss, welcher erhöhte Ausgaben verlangte, ohne dafür die Mittel in gleichem Maße zur Verfügung zu stellen, einen praktischen Erfolg nicht haben konnte. Die Verlegenheit war für ein neues Cabinet aus den Reihen der jetzt regierenden Partei jedenfalls erheblich größer als für die abtretenden Minister gewesen und die Opposition hätte sich zu einem solchen Siege schwerlich beglückwünschen können.

Nachdem die Saison der Pilgerfahrten angebrochen, französisch-französische sind unter Führung des Vicomte Damas in Rom angekommen und vom Cardinal Antonelli empfangen worden. Sie hoffen auf einen Empfang durch den Papst, welcher am Sonnabend in Folge neuer heftiger Schmerzen das Bett zu hüten gezwungen war. Wie aus Mailand telegraphisch wird, haben 6000 Personen unter Führung von 7 Bischöfen einen Wittgang nach Carabaggio unternommen. Die Ordnung ist nicht gestört worden. Der Himmel besänftigte die Pilger durch einen bis Mittag niederfallenden heftigen Regen.

Der Kaiser hat den Herren Mermillod und Lachet je 3000 Francs zur Unterfertigung der gegen die schweizerische Regierung reitenden Pfrerer geschickt.

Alle italienischen Zeitungen klagen über die plötzlich eingetretene Kälte. In Ober- und Mittelitalien ist vieler Orten Schnee gefallen, als wenn wir uns mitten im Winter befänden. Die Kälte dauert noch fort und man fürchtet schlimme Folgen für die diesjährige Ernte an Garten- und Feldfrüchten und namentlich für die Getreidezucht.

Die letzten Wahlen in Frankreich scheinen der Regierung den Bescheid an den Wahlen überhaupt gründlich verleiht zu haben. Wenigstens meldet Wien Public, daß die Neuwahlen für die Nationalversammlung erst im nächsten Jahre stattfinden sollen. Willst du will man den Clan vermeiden, welcher sich nach dem Abzuge der Occupationstruppen ohne Zweifel kundgeben wird. Allem Anschein nach werden die Parteien sich weniger des Abzuges der fremden Truppen freuen, als sich das Verbleiben dieses Erfolgs freitig machen, das schließlich keiner von Allen zukommt.

Aus Spanien wäre höchstens die Ankunft der Herren Serrano, Lopez und einiger Freunde in Biarritz zu berichten, während der frühere Cortespräsident Sr. Watoro in Victoria verhaftet worden ist. Am 2. Mai ist das Nationalcongress in die Erhebung vom 2. Mai 1808 in Madrid ruhig bezogen worden.

Das eidgenössische Offiziersfest soll in diesem Jahre dem Genfer Journal zufolge Anfang Juli in Aarau bezogen werden.

Die letzten Verhandlungen des englischen Parlaments über die central-asiatischen Angelegenheiten haben in der russischen Presse ein lebhaftes Echo gemacht. Die Moskauer Zeitung bemerkt in Bezug darauf: „Wenn den Erklärungen Mr. Gladstone's zufolge England sich seine Actionsfreiheit vorbehält, wird Russland ebenso handeln um seine Interessen zu wahren, ohne die Engländer dabei zu schädigen.“ Die Neuferung enthält dadurch Bedeutung, daß sie vom Journal de St. Petersburg reproducirt wird.

Neichstag, Berlin, den 6. Mai.

Den ersten Gegenstand der Berathung in der heutigen Sitzung des Reichstages bildete die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betr. den außerordentlichen Geldbedarf für die Reichseisenbahnen in Ost- und Westpreußen und für die Großherzogthum Luxemburg bezogenen Strecken der Wilhelm-Luxemburg-Eisenbahn. In denselben werden im Ganzen 37,519,587 Mkr. gefordert, von denen 15 Millionen im Jahre 1873, 13 Millionen im Jahre 1874, und der Rest im Jahre 1875 aus den reservirten 1 1/2 Milliarden Francen verwendet werden sollen.

Das Gesetz wurde der Budgetcommission überwiesen. Nachdem der Gesetzentwurf der Abg. Finckhins und Böhl über die Beurtheilung des bürgerlichen Standes ohne Debatte der das Civilgesetz vorbereitenden Commission zugewiesen, ging man zur dritten Berathung des Münzgesetzes über.

Die vorhergehende Sitzung des Reichstages wurde ganz von der Berathung des Antrages Schulze und Kesse ausgefüllt, ein Beweis, daß man im Reichstage nicht gleichgültig ist gegen eine jede einzelne der hundert Fragen, die man unter dem Begriffe der sozialen Frage zusammenfaßt. Der Antrag wurde mit einer von dem Abg. Stumm beantragten Modification, welche sowohl die Stellung der freien wie auch der Zwangsarbeiter einer Regelung durch Gesetz unterworfen werden will, einstimmig angenommen, nachdem der Bundes-Kommissar Geh. Reg.-Rath Michaelis erklärt, daß die Reichsregierung sich zur nächsten Session eine bezügliche Vorlage machen werde.

Der conservative Antrag auf Bestrafung des Bruchs des Arbeitsvertrages wird, wie man der Spen. Zg. mittheilt, zunächst nicht in Form eines Gesetzentwurfs in den Reichstag gelangen.

Dem Reichstage gehen dauernd Eingaben aller Art über die Herbeiführung eines gesetzlichen Schutzes des geistigen Eigenthums an Werken der Kunst zu. Eine Anzahl namhafter hiesiger Künstler hat sich jetzt in Gemeinschaft mit Journalisten vereinigt, um einen ähnlichen Antrag zum Schutz der Kunstindustrie an den Reichstag zu richten.

Landtag, Berlin, den 6. Mai.

Das Haus der Abgeordneten erledigte die beiden aus dem Herrenhaus zurückgekommenen Gesetze über die Abstellung der auf Forsten haftenden Berechtigungen und die Theilung gemeinschaftlicher Forsten für die Provinz Hannover und über die Erbschaftsteuer.

Abg. Virchow hat eine Interpellation über die Verzögerung der Publication des Strafgesetzbuchs für die unmittelbaren Staatsbeamten eingebracht.

Berlin, 6. Mai. Nach zuverlässigen Mittheilungen soll bei dem künftig nicht mit der weittragenden neuen Schußwaffe ausgerüsteten Theil der deutschen Cavallerie, also bei den Kürassier-, Ulanen- und schweren Reserve- (Landwehr-) Cavallerieregimenten, sowie bei den Unteroffizieren, Fähr- und Colonnennmannschaften der Artillerie, dem Train und den Fuhrwesenabtheilungen nimmere die Ausrüstung mit einer neuen Pistole erfolgen. Die alte glattläufige preussische Keiterpistole erweist sich allerdings in jeder Beziehung als so veraltet und unpraktisch, daß ihr Ertrag durch eine, den neueren Ansprüchen genügende Waffe unerlässlich ist.

Nach einem petersburger Telegramm brachte der Kaiser Alexander bei dem Diner, welches am Sonntag stattfand, die Gesundheit seines hohen Gastes in herzlichen Worten aus und bezeichnete die Freundschaft beider Reiche als die Würzhaft des Friedens von Europa. Der Kaiser Wilhelm erwiderte dankend den Trakt in demselben Sinne. — Wie verlautet, ist vor der Abreise des Fürsten Bismarck nach Petersburg eine Verhandlung zwischen der preussischen Regierung und dem Reichsstatthalter über den seit dem August v. J. von letzterem aufgestellten Entwurf eines Reichspressgesetzes erfolgt, welches indessen in wesentlichen Punkten von dem im Reichstage vorbereiteten Entwurf abweicht. Eine Verhandlung zwischen Bundesrath und Reichstag steht, wie es scheint, in dieser Session über das in Rede stehende Gesetz eben so wenig wie über das Civilgesetz in Aussicht.

Wie man hört, wird demnächst eine im Kriegsministerium ausgearbeitete Denkschrift veröffentlicht werden, welche die für die höheren Offizierschargen beanspruchten höheren Wohnungszuschüsse ansehnlich motivirt.

Der regierende Herzog Wilhelm von Braunschweig hat sich nach Hücking bei Wien begeben, wo er einen einmündigen Besuch des Deutschen Kronprinzen erhalten hat. Eben dorthin hat sich der Großherzog von Oldenburg begeben, der, wie der Kronprinz, von seiner Gemahlin, einer Schwester der Königin Marie von Hannover, begleitet ist. Nach einer Correspondenz der Weizerzeitung aus Braunschweig will man dort nicht glauben, daß alles dies nur Zufälligkeiten sind. Es heißt in der Correspondenz: „Man bildet sich ein, daß es darauf abgesehen ist, den Deutschen Kronprinzen zu Gunsten des Kronprinzen von Hannover umzustimmen. Da auch die Frauen bestimmen sind, so

Fenilleton.

Die Dorfbraut.

Novelle von Hans Tharau.

(Fortsetzung.)

Als wir spät in das Haus traten, nahm mich Frau Steigmüller, welche sehr bekümmert aussah, bei Seite und sagte, indem sie sich die Augen wusch: „Das Mädchen hat den Müller heute Nachmittag abgewiesen, der arme Mensch ist ganz auseinander, sie sagte, sie wäre noch zu jung und wollte uns Allen noch nicht verlassen.“

„Nun da braucht er die Hoffnung doch nicht aufzugeben,“ — sie schüttelte zweifelnd den Kopf. „Ob ich die Nacht wachend oder schlafend verbrachte, weiß ich kaum, die goldenen Träume umschwebten mich, ja Dora sollte mein sein, ich wollte alle weltlichen Vorurtheile beschämen, indem ich bewies, wie weibliche Armut und Lieblichkeit alle Vorzüge der Bildung übertreffen. Doch auch diese sollte sie kennen lernen, ich selbst wollte ihr Lehrmeister sein.“

Welch eine Aufgabe, diesen unerbundenen Herzen die geistigen Schätze der Künste und Wissenschaften aufzuschließen, dieses reine Gemüth in die reichen Gefilde der Poesie einzuführen.

Interessen hielt mich das Drängen der Arbeit von jedem eingehenden Besuche mit Dora's Erziehung ab; doch behielt der Zauber ihres einfachen Wesens auf mich seine ganze Macht.

Wieder schallte ihr melodisches Lachen durch das Haus, wieder wanderten wir über Berg und Thal und sangen unsere Lieblingslieder.

Sie war so ganz glücklich in meiner Gegenwart, daß

mußte ich erkennen, und ihr vollkommenes Vertrauen zu mir ließ sie ruhig der Zukunft entgegen sehen.

Ich genoß mein Glück in vollen Zügen, die Welt da draußen kümmerte mich wenig oder nicht, — ich lebte, denn ich liebte.

So schwand der Sommer dahin, und ich ahnte nicht, daß mit ihm der Sommer meines Lebens dahin ging, ohne Wiederkehr.

Zu einem festeren Versprechen als damals auf dem Kirchhof kam es nicht zwischen uns — unsere Herzen verstanden einander, — was bedurfte es da der Worte?

VI.

„Wasgest! wie schnell vorbei,
Schnell vorbei,
Bist Du doch gegangen!
War' mein Lieb nur blieben treu,
Wähen treu,
Sollt' mir's nicht bangen.“
(Wärter.)

Es war Herbst geworden, die waldigen Hügel prangten in den buntesten Farben; — in dem Gärten hinter dem Küstlerhause ließen die letzten Blumen des Jahres traurig die Köpfe hängen. Ein kühliger Wind wehte über die Stoppelfelder, und der eintönige Schlag der Drescher schallte durch das Dorf.

Meine Arbeit nahte ihrem Ende. Der Thurm war bereits vollendet und erlob sich schlank und frei über das kleine Dorf, die Bewunderung der Landleute erregend; doch bei näherer Untersuchung hatte man im Innern der Kirche noch so manche Veränderungen für nothwendig erachtet, daß hierdurch die Vollendung des Ganges bedeutend verzögert wurde.

Auch der Gottesdienst wurde seit einiger Zeit im Schulhause abgehalten werden, um den Arbeitern freien Raum zu gestatten.

Ich mußte öfters nach einem benachbarten Städtchen

gehen, um einige Ausschmückungen für das Innere der Kirche zu beauftragen, die dort erst bis auf einen gewissen Punkt ausgeführt wurden, ehe man sie nach Wiesenheim transportirte.

Dort hatte ich mit Mühe einige Lehrbücher aufgetrieben, an welchen die damalige Zeit so arm war, um mit Hilfe derselben meine entworfenen Pläne für Dora's Ausbildung zu verfolgen.

Vor der Hand waren es nur Pläne geblieben; — die Sommerstage waren zu schön und bezaubernd gewesen, um beide mit ernstlichen Studien abzuquälen, aber auch jetzt übertrafste es mich schmerzlich, wie Dora so gar keine Fortschritte in der Selbstbildung machte.

Mit rührender Eifer saß sie stundenlang während meiner Abwesenheit hinter den trockenen Bänken, und wenn sie mir des Abends entgegenkam, sah ich oft Spuren der Ermüdung und Abspannung auf ihrem lieblichen Gesichte; — da bekleidete ich mich sie zu zerstreuen, um sie das lästige Studiren vergessen zu lassen; — oft ärgerte es mich aber, daß ich gerade die Erklärungen, die sie von mir verlangte, am wenigsten zu geben vermochte, sie hingegen für das, was mir am wichtigsten erschien, kein Verständnis hatte.

Es war nicht mehr das alte, ungetrübte Leben; — nicht, daß es je zu einer eigentlichen Vermittlung zwischen uns gekommen wäre, dazu war sie zu unruhig und faul, und ich, wie ich auch in ihrer Abwesenheit denken mochte, doch in ihrer Gegenwart zu sehr von dem Reichthum ihrer Persönlichkeit eingenommen — allein wir empfanden beide stillschweigend die Bitterkeit einer stets zunehmenden Enttäuschung.

Dora hatte ein so kindlich einfaches Gemüth, als daß ich sie nicht hierin hätte durchschauen können.

Sie hatte mich von vorn herein auf eine ideale Höhe gestellt, — ich hielt, ihrer Lustig nach, den Schlüssel eines bisher ungeahnten Güterreiches und brauchte sie nur einzuführen in das Heiligthum dieser wunderbaren neuen Welt,



Neues Theater in Halle.

Sonnabend den 10. Mai 1873

Auftreten der aus 17 Personen bestehenden weltberühmten Araber- und Mohren-Gesellschaft

aus der Wüste Sahara, nicht französische, sondern marrokanische Unterthanen des Kaisers von Fez und Marocco, unter Leitung des Director Haji Machmet ben Asis aus Marrauz.

Zur Aufführung kommen Productionen, die bis jetzt in Deutschland noch nicht gesehen worden und folglich einzig in ihrer Art dastehen.

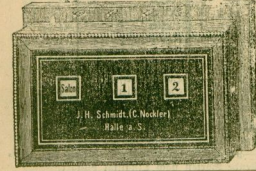
Auf Wunsch Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm I. spielte die Gesellschaft zwei Mal vor dem verammelten Hofe in Berlin.

Es finden nur 3 Vorstellungen statt (Sonnabend, Sonntag und Montag), da betreffende Gesellschaft den 1. Juni in Wien eintreffen muß.

Alle Nähere die Tageszettel. Die Direction.

Zu Anlagen von electrischen, sowie pneumatischen (Luftdruck) Klingeln und Haustelegraphen empfiehlt sich

Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler), Halle a. S., Schmeerstr. 29.



Preisourante franco u. gratis.

Dampfschiffahrt

zwischen **Halle a. S.** und **Bad Neuragoczy.**

Das Dampfschiff *Ellida* fährt täglich. Abfahrt von Halle (hinter der Weintraube): 7 Uhr Morg. u. 3 Uhr Nachm. Abfahrt von Bad: 10 1/2 Uhr Morgens und 7 1/2 Uhr Abends.

NB. Größere Gesellschaften können Erkaufschelken haben auf vorerzige Bestellung in der Annoncen-Expedition von J. Borch & Co., gr. Ulrichsstraße 47.

Die ersten Neuen Lissab. Kartoffeln erhielt

Sonnabend Broihan Brauerei **August Mann.**

Apfelwein ohne Spirit empfehlen zur Cur

Gebrüder Ströhmer.

Gummithran

von A. Schlüter in Halle kann Jedermann aus zweifabriger Erfahrung als das beste Mittel empfehlen um jede Art Lebergeschwulst weich u. geschmeidig, sowie auch wasserdicht zu machen. Langensalza, 15. Febr. 1873.

C. Branstner, Director der Kleinfleischverwahr-Anstalt.

Ein wenig gebrauchter moderner Aufschwager, verdeckt mit engl. Patenten, steht zum Verkauf. Dömlaplag 9.

Ein alterer Kinderwagen wird verkauft Rathhausgasse 14.

Ein Partzie Hohlzegel, eine Schornsteinhaube, ein Nachelanfatz, eine Fräse, eine Schutzhaut, Leitern, ein electr. Klingelapparat, zwei vollblühende Cleander, 8 Fuß hoch, und eine Gartenpripze sind billig zu verkaufen Lindenstraße 4.

Ein Partzie gute alte Dachziegel sind zu verkaufen Altengasse 10.

Mauersteine sind zu haben bei **Albert Schaaß,** Halle, Mühlgraben 3.

Schuttabladeplog!

auf dem Grundstük von **Hensel & Müller** an Fäßer Schlegelgraben, obere Hälfte. Zu melden beim Hausaufseher.

Eine hölzerne Pumpe zu verkaufen Siebichenstein 8. D. Schloßstr. Herrmann.

Eine gute **Drummenröhre** verk. Lindenstr. 4.

Ein **Haus** mit 3-4000 R. Anzahlung wird zu kaufen gesucht. Adressen u. C. D. mit Preisangabe in d. Exp. Unterhändler verb.

Ein **Pianino** zu kaufen gesucht. Adressen unter S. in der Exped. abzugeben.

Eine geb. **Copirpresse** zu kaufen gef. Adressen H. 4. in der Exped. abzugeben.

Einige geb., möglicht starke, Kupf. Kessel sofort zu kaufen gesucht. Adressen A. 20. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Hiermit empfehle ich mein reich fortirtes Lager in Putz, so auch **Blumen** und **Federn**, **Band**, **Blonden** in allen Farben zu den solidesten Preisen.

Antonie Wels, gr. Ulrichsstr. 50.

la. Magdeburger Sauerkohl, neue Lissaboner Kartoffeln und neue Matjes-Seringe, zart und fett, empfiehlt **C. Müller.**

Frischen Dorsch empfiehlt **C. Müller, am Markt.**

Ein großer Unterschied

im Preise bei gleich guten Qualitäten ist zwischen den von uns hier zum Ausverkauf gestellten Waaren und den anderwärts bezogenen.

Damenstipje mit fester Stickerei 2 oder 3 Stück 5 Gr., gestifte Damenstulpen Paar 2 1/2, 3 und 6 Gr., gestifte Damenstrümpfe 3 Stück 4 oder 5 Gr., feine Leinen- und Wollstrümpfe 4 Gr., Stulpen mit Kragen Garnitur 4, 5, 7 1/2 und 12 1/2 Gr. gestifte Strümpfe und Zwischenschäje sehr billig, Zwirn- und Wolldecken Stück 1 1/2 und 2 1/2 Gr., weiße Taschentücher 6 Stück 10 Gr., rein leinene Taschentücher 6 Stück von 15 Gr. an, Taschentücher von feinstem Irischleinen 6 Stück 1 1/2 Gr., große feine Belour-tücher Stück sonst 4 1/2 Gr. für 2 1/2 Gr., wollene Tischdecken Stück 27 1/2 Gr., feine Tischdecken in den schönsten Farbenstellungen sonst 4 1/2 Gr. für 2 1/2 Gr., die elegantesten Nippz-Belour-Decken statt 6 1/2 Gr. für 4 1/2 Gr., Wolant- und Stepp-Vorhänge-Röcke Stück 2 1/2 Gr., Kinder- und Damenstulpen ungewöhnlich billig, seidene Herren-Grabatten 2 oder 3 Stück 5 Gr., Umstipje von Barch geletem Seidenstipje Stück 4 1/2 Gr.

Noch heute und morgen: **Hotel „goldener Löwe“, 1ste Etage Zimmer Nr. 7. Allgem. Deutsches Consum-Geschäft.**

Concert - Anzeige.

Mit Uebernahme der **Concerte in der Weintraube** einem geehrten musikalischen Publikum zur Nachricht, daß ich ein Abonnement unter den bisherigen Verhältnissen für die **Dienstag Nachmittags-Concerte** fortsetzen lasse. Billets 15 Stück zu 1 Zhr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Karmrodt** zu haben und beginnt das Abonnement mit **Dienstag den 20. Mai.**

Wilhelm Halle, Musikdirector.

Mod., Hofen- und Westen-Schneider

in oder außer dem Hause sucht und zahlt die höchsten Preise
H. Peglow, Mittelstr. 3.

Einem fröhlichen Kaufmann suchen **Braune & Martini in Halle a/S.,** Sandweberstraße 18.

Ein fleißiger Arbeiter zum Aufsetzen und Einfahren der Kohlenfeine wird gesucht **Klausdorfer-Berhard 3.**

Hausbursche findet sofort Dienst **gr. Steinstr. 7.**

Einem Kaufmann sucht die **Actien-Brauerei** vor dem Steinhof.

Frauen zur Feldarbeit werden angenommen **gr. Steinstraße 30.**

Ein treues, fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Juli **Professorin Wedler, Mühlweg 1.**

Eine anst. Frau od. ält. Mädchen zur Führung der Wirtschaft ein. einz. Herrn nach auswärts gesucht **Schülerhof 12, 1 Tr.**

Ein ordentl. Mädchen von außerhalb wird zum 1. Juni gesucht **Rathhausgasse 8, 1 Tr.**

Ein ordentliches Mädchen im Alter von 16-18 Jahren wird zur häuslichen Arbeit gesucht **Petzgerstr. 3, 3 Tr.**

Ein junges Mädchen für den Nachmittag sofort gesucht **Rathhausgasse 14.**

Ein Mädchen zur Wartung eines Kindes für den Nachm. gesucht **Schmeerstr. 31.**

Ein Mädchen, welches sochen kann, sucht zum 1. Juni Dienst. Näheres **Steinweg 21.**

Ein anständiges Mädchen von außerhalb, das in Küche u. Hausarb. erf. sucht wegen Abreise der jetzigen Herrsch. zum 15. Mai od. 1. Juni St. d. Fr. **Wächter, Hallgasse 5.**

Ein **Notizbuch** mit gelb. Bängel, Inhalt 4 Stück **Sehnalpatenzheine** u. 2 Stück **Einpalerschneide** von der **Warfänger** nach der Petzgerstr. verloren. Gegen angemessene Belohnung abzugeben **Petzgerstr. 110 im Laden.**

Ein silberner Bierpilz ist verloren gegangen. Der Finder erhält angemessene Belohnung **Scharrngasse 11, 2 Treppen.**

Geiangbuch gef. Abzug. **Oberglauch 23.**

Ein weißer **Kudel** von etwa 4 Wochen zugekommen. **Gröllwitz, b. Vätern, Haberzern.**

Daß man mich um das **Trautkeid** betrogen, ist nicht erlogen. — **Wilhelmine Ferdinand geb. Richter.**

Heute **Nachmittag** wurde meine liebe Frau von einem munteren **Teufelchen** glücklich entbunden. **Halle, 6/5, 73. Friedrich Klauß.**

Nachmittag 1/3 Uhr verheiratet die längere **Krantheit** mein lieber Mann um guter Vater, der **Waler Julius Steuer,** in seinem 52. Lebensjahre.

Die **trauernde Witwe Hedwig Steuer** nebst 4 unzerogenen Kindern.

Die **Beerdigung** findet **Freitag Mittag 11 Uhr** von der **Klinik** aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute früh starb nach längerem Leiden im 71. Lebensjahre unser allerzeit geliebter, Vater, Schwieger- und Großvater, der Hochachtungswürdigen **Wilhelm Trotzke** genannt **Brauer.** Dies Verwandten, vielen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung.

Halle, den 8. Mai 1873.

Die Familie Weinert.

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche so liebevoll und ehrende Beweise der Theilnahme während der Krankheit als auch beim Begräbniß des Restaurateur **Theodor Erdner** an den Tag legten, unsern tiefgefühltesten Dank.

Halle, am 7. Mai 1873.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Stadt-Theater.

Freitag den 9. Mai. Gastspiel des Herrn **Abes. Der Wildschütz.** Romische Oper in 3 Acten. Musik von **Lortzing.**

Für die Redaction verantwortlich D. Veitram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses